

## Schicke Läden und Nachtclubs Tour 2

Im eleganten Östermalm wohnt seit 200 Jahren Stockholms Elite. Hier findet man Stadtpaläste, das Königliche Theater, eine reizvolle Markthalle und ein paar sehenswerte Museen. Die Straßen Biblioteksgatan und Strandvägen sind Höhepunkte für Flaneure – und am Abend ist Party angesagt.



- Stureplan**, Stockholms beliebtester Treffpunkt, S. 45
- Hallwylska Museet**, ein Stadtpalast als Zeitkapsel, S. 47
- Dramaten**, das von Ingmar Bergman modernisierte Theater, S. 49
- Östermalms Saluhall**, Markthalle für neugierige Feinschmecker, S. 52
- Strandvägen**, Stockholms Wohnadresse Nummer eins, S. 55

Stockholms Nobelviertel

## Östermalm

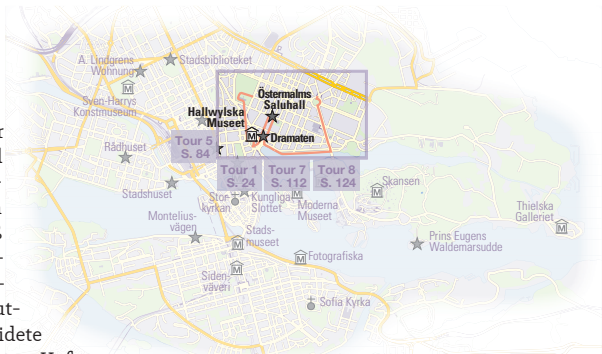
Viel Wasser und viel Grün machen den Reiz Stockholms aus und beides findet sich in Östermalm: der Strandvägen entlang des Wassers und grüne Lungen wie den Humlegården und den Berzelii Park, begrünte Straßen und der Karlaplan mit im Kreis angeordneten Bäumen. Der Stadtteil ist eine Freude fürs Auge: Häuser mit Pastellanstrich, Türmchen und stuckumrahmte Fenster prägen die Straßenzüge. Die ruhigen Einbahnstraßen sind von Wohnhäusern gesäumt, die Gegend fühlt sich kleinteilig und freundlich an. Auf Östermalm wohnt seit 200 Jahren Stockholms High Society, und das merkt man im Stadtbild an erlesenen Geschäften und gut besuchten Restaurants. Das elegante Östermalm macht dem Zentrum rund um den Sergels Torg Konkurrenz um den Rang als „Stockholms Herz“. Neben den Einkaufsmöglichkeiten ist der Stadtteil auch für sein Nachtleben bekannt. Man trifft sich traditionell unter dem pilzförmigen Unterstand *Svampen* am Stureplan und zieht dann durch Bars oder stellt sich vor einem der Nachtclubs an.

Der Strandvägen, diese Uferpromenade mit stolzen Wohnhäusern auf der einen und weißen Booten auf der anderen Seite, ist die teuerste Adresse Schwedens. Sie gleicht einer Marke, mit der man in bestimmten Kreisen assoziiert werden möchte, die vielleicht sogar erwartet wird. Auch die Plätze zwei bis zehn im Ranking um Schwedens wertvollste Quadratmeter belegen Straßen in Östermalm. Der Stadtteil ist begehrt, denn er hat Status, Geschichte und wunderschöne alte Häuser, und es wird nichts Neues gebaut.

Das war nicht immer so. Wo heute schnittig gekleidete Banker und Karriere-

frauen ihrer Wege gehen, belagerten vor 400 Jahren Kühe und Schweine die verwinkelten, dicht bebauten Gassen. Bis 1885 hieß Östermalm „Scheunenland“ und war Stockholms ärmster, schmutzigster Teil. Hier weidete das Vieh des königlichen Hofstalls. Und während des Dreißigjährigen Kriegs ließ König Gustav II. Adolf im Humlegården Hopfen anbauen, um daraus Bier zu brauen. Seine Tochter und Nachfolgerin Christina lud sich später einen französischen Landschaftsarchitekten ein, um den Barockgarten nach französischem Vorbild zu veredeln. Hopfen, Obstbäume und Kräuter machten Platz für einen Lustgarten – der ursprüngliche Name, zu Deutsch „Hopfengarten“, aber blieb erhalten. 1672 wurde der westliche Teil von Östermalm militärisches Übungsgelände. Das Militärmuseum, der Königliche Hofstall und Straßennamen wie Artillerigatan erinnern an jene Nutzung.

Am Ende des 19. Jh. führte man in Stockholm das sog. Esplanadensystem ein, riss Häuser ab, um Platz zu machen für breite, mit Bäumen begrünte Straßen. Man wollte Luft und Licht in die Stadt lassen. In Östermalm entstanden so die breiten Boulevards Strand-, Narva- und Karlavägen, während dazwischen die schmalen Straßen bestehen blieben. Der runde Karlaplan mit sternförmig abgehenden Straßen ist nach dem Vorbild des Place Charles de



Gaulle in Paris entworfen. Im Humlegården musste 1885 das Lusthaus in der Mitte des Parks der Carl-von-Linné-Statue weichen. Kurz zuvor war der Park öffentlich zugänglich und um die königliche Bibliothek reicher gemacht worden.

Entscheidend für diese neuen stadtplanerischen Möglichkeiten war, dass Alfred Nobel 1867 das Dynamit patentieren ließ. Wo man bis dahin den felsigen Untergrund akzeptieren und Straßen über das zwei Milliarden Jahre alte Fundament aus Gneis und Granit legen musste, konnten nun Wege frei gesprengt werden. Die Nybrogatan war eine der ersten Straßen, die auf diese Weise verlängert wurde.

Aus dem ländlichen Vorort wurde so Stockholms modernstes, schickstes Viertel. Die Namensänderung von „Scheunenland“ in Östermalm sollte dem neuen Erscheinungsbild gerecht werden und zu den anderen Stadtteilnamen wie Södermalm und Norrmalm passen. *Malm* bedeutet übrigens Sand oder Kies und bezeichnet in Schweden Siedlungen außerhalb des alten Stadtkerns.

## Spaziergang

Wir starten im Park Humlegården mit der **Kungliga Biblioteket**, der schwedischen Nationalbibliothek. (Man erreicht den Park mit der Buslinie 1 ab Hötorget. Steigen Sie an der Haltestelle Linnégatan aus und der Park liegt

direkt vor Ihnen.) Über die Biblioteksgatan erreicht man den belebten **Stureplan** mit lieblichen Bauwerken, verzierten Portalen, Türmchen und einem pilzförmigen Unterstand.

Statt der Birger Jarlsgatan, die an Stockholms Gründer erinnert, folgen wir der autofreien **Biblioteksgatan**. Von Geschäften mit nordischen und internationalen Marken gesäumt, gilt sie zu Recht als Stockholms Modedistrikt. Hier können Einkaufsfreudige gerne mal abschweifen, denn das entschleunigte Bibliotheksviertel hat viel zu bieten.

Vom **Normalmstorg** geht es nach links über die Hamngatan zum **Hallwylska Museet**. Man kann den Stadtpalast mit dem einladenden Innenhof nicht verfehlen, den die Unternehmerfamilie Hallwyl der Nachwelt als Museum hinterlassen hat. Gegenüber vereint der **Berzelii Park** Grün, Wasser und sogar Unterhaltung: **Berns Salonger** gibt es fast so lange wie den Park, das Lokal galt um 1900 als Stockholms Wohnzimmer.

Wo die Hamngatan in den Strandvägen übergeht, steht das Königliche Dramatische Theater, kurz **Dramaten** genannt. Hier lohnt sich eine Erkun-

dungstour durch die Gassen Nybrogatan und Sibyllegatan zwischen Strandvägen und Östermalmstorg, um die nostalgische Markthalle **Östermalms Saluhall**, die **Hedvig Eleonora Kyrka**, den **königlichen Hofstall**, die **Kronobageriet** mit dem Museum für darstellende Kunst und das **Armémuseum** zu besuchen.

Am Wasser entlang führt der **Strandvägen**, Stockholms nobelste Wohnadresse und dritte Flaniermeile auf dieser Tour, zum Nobelparken. Beachten Sie das Bünsowska Huset mit der Adresse Strandvägen 29–33: Einen ganzen Häuserblock füllt das exklusive Mehrfamilienhaus, entworfen von Isak Gustaf Clason. Am Ende des Strandvägen biegen Sie links in den Narvavägen ein, an dem das Geschichtsmuseum **Historiska Museet** liegt und der am Karlaplan endet. Auf einer Bank im Grünen können Sie hier durchatmen, bis Sie in die Metrostation Karlaplan hinabsteigen.

## Sehenswertes

Schwedens großer Wissensspeicher

### Kungliga Biblioteket

Die schwedische Nationalbibliothek ist in einem Neorenaissance-Gebäude untergebracht, das zwischen 1865 und 1878 entstand. Damals galt es als ideal, öffentliche Institutionen als frei stehende Gebäude in einem Park anzusiedeln. In der friedlichen Umgebung des Humlegården lässt es sich ungestört lesen und tagträumen. Zu den prominenten Besuchern der Bibliothek zählte Autor August Strindberg, der regelmäßig zum Arbeiten kam.

Die Lage machte auch die Erweiterung 1926/27 problemlos möglich, als die Bibliothek zu beiden Seiten um einen Anbau wuchs. Auch das Interieur änderte sich. Von der ursprünglichen Ge-

staltung sind nur die Lobby und der Lesesaal mit den schlanken schmiedeeisernen Säulen übrig. 1997 war die zweite Erweiterung, bei der neue Leseräume, öffentliche Räume und ein Auditorium entstanden, abgeschlossen.

Bis Mitte des 19. Jh. stand der königliche Bücherschatz im Nordostflügel des Stockholmer Schlosses. Bis heute wird eine Kopie von jeder schwedischen Publikation hier archiviert. Auch in Schweden produzierte Musik und Filme sowie Fernseh- und Radiobeiträge füllen systematisch die Archive. Bereits 1661 verpflichtete ein Gesetz Druckereien dazu, ein Pflichtexemplar eines jeden neuen Buches an den Hof zu schicken. Drei Millionen Bücher umfasst die Bibliothek, davon Teile der königlichen Sammlung aus dem 17. Jh.

Zu den Schätzen der Bibliothek zählt die sog. Teufelsbibel aus dem Mittelalter. Das 75 kg schwere Buch, das auch als Codex Gigas – „Riesebuch“ – bekannt ist, gelangte im 17. Jh. als Kriegsbeute von Prag nach Stockholm und kann heute komplett digital eingesehen werden.

Mo-Do 9–19 Uhr, Fr 9–18 Uhr, Sa 11–15 Uhr, Juni bis Aug. Mo-Do nur bis 18 Uhr, Fr nur bis 17 Uhr, im Juli samstags geschlossen. Jacken und Taschen müssen in kostenlosen Schließfächern eingeschlossen werden. [www.kb.se](http://www.kb.se).

Rendezvous unter dem Pilz

## Stureplan

Mit dem Stureplan assoziieren Stockholmer vieles: die Jungen denken an das exklusive Nachtleben, die Älteren erinnern sich an ein beliebtes Stadtteilzentrum, das in den 1960er-Jahren noch voller Leuchtreklame und Verkehrschaos war. Zusammen haben sie aber ein Bild vor Augen, nämlich den **Svampen** (dt. Pilz). Seit 1937 bietet diese auf einer dicken Säule liegende Betonscheibe Schutz vor Sonne und Regen – ursprünglich den Fahrgästen, die auf ihre Straßenbahn warteten, heute Jugendlichen in Feierlaune. Inmitten von dicht befahrenen Straßen, vielen Cafés und Geschäften ist der *Svampen* ein prägnanter Treffpunkt.

In den 1930er- bis 50er-Jahren war der Stureplan ein Straßenbahnknotenpunkt und das soziale Zentrum der Stadt. 1967 wechselte Schweden – übrigens unfallfrei, vielleicht dank einem für den Anlass geschriebenen Pop-Lied – von Links- auf Rechtsverkehr. Ab dieser Zeit, als mehr Menschen einen eigenen Wagen fuhren statt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, gehörte der Stureplan ganz den Autos, die Straßenbahnen wichen und der Platz verlor seine Wichtigkeit. Eine neue Einkaufsgalerie und eine Umgestaltung mit schmalere Straßen gaben dem Platz 1990 ein freundlicheres Ant-



Die schwedische Nationalbibliothek im Park Humlegården

litz und damit seine ursprüngliche Beliebtheit zurück. Für viele Locals ist der Stureplan für ihr tägliches Leben viel wichtiger als der Sergels Torg oder die Altstadt.

Am nordwestlichen Rand des Platzes sticht das auf einer dreieckigen Grundfläche errichtete **Daneliuska Huset** mit seiner neogotisch verzierten Kalksteinfassade und dem spitzen Turm hervor, das an französische Schlösser erinnert.

die **Sturegallerian** auf der Ostseite des Platzes bietet exklusives Shopping, ist aber auch architektonisch interessant: Ein Glasdach, luftige Arkaden und bunte Mosaik am Boden erinnern an die Einkaufspassagen in Italien. Als Teil eines größeren Einkaufskomplexes zeigt die 1986–89 erbaute Sturegallerian,



Das Einkaufszentrum Sturegallerian ist innen und außen sehenswert

wie Stockholm sich in den 1980ern darum bemühte, zentral gelegene Grundstücke zu kommerzialisieren. In der Passage befindet sich auch die rekonstruierte Wellness-Oase **Sturebadet**, die der Arzt Carl Curman schon 1885 gründete, die aber 1985 abbrannte. Ein wohlgenutztes Bad diene der Gesundheit und solle einen festen Platz im Alltag haben, so der Spezialist. Auch Greta Garbo besuchte mit Vorliebe das türkische Bad für Damen, das erstmals Stockholmerinnen in das sonst von Männern dominierte Etablissement lockte. Sturebadet vereint Baden, Behandlungen und Sport und vertritt die Philosophie Curmans bis heute.

Fußgängerzone mit Flair

### **Biblioteksgatan und Norrmalmstorg**

Die **Biblioteksgatan**, die von der Nationalbibliothek zum Norrmalmstorg führt, ist wohl Stockholms schönste Einkaufsmeile. Fernab von sterilen

Shoppingzentren und blinkenden Schildern flaniert man hier in entspannter Atmosphäre. Die authentische Fußgängerzone beherbergt skandinavische und internationale Marken in mittlerer bis hoher Preislage in alten Gebäuden mit stilvollem Interieur. Manche Geschäfte lassen ihre vorherige Nutzung erahnen: Das Lokal in der Biblioteksgatan 5, das heute den schicken italienischen Delikatessenmarkt Eataly beherbergt, war bis 2006 Schwedens zweitältestes Kino namens *Röda Kvarn* (dt. rote Mühle). 1915–17 erbaut, trägt es noch immer Jugendstilelemente, und die Galerie im Inneren erinnert daran, wo einst die Zuschauer saßen und auf die Leinwand schauten.

Die Gassen um die Biblioteksgatan, zusammengefasst unter dem Namen **Bibliotekstan**, bilden den Stockholmer Modedistrikt. Seit 1885 ist die Biblioteksgatan bekannt für Geschäfte mit hochwertiger Mode, und heute sind in der Umgebung sowohl internationale Größen wie auch skandinavische Marken vertreten. In den alten Häusern mit

verzierten Fassaden kommen die eleganten Auslagen besonders gut zur Geltung. Auch wenn der Großteil der Geschäfte eine belastbare Kreditkarte voraussetzt, gibt es durchaus Adressen wie & Other Stories oder Elvine, die leistbare Stücke anbieten.

Am Süden der Biblioteksgatan wird man auf den **Norrmalmstorg** entlassen. Von Büroriesen umgeben und mit einem Bistro-Pavillon als Treffpunkt in der Mitte, strahlt der Platz zielgerichtete Geschäftigkeit aus. Übrigens ist der Norrmalmstorg die teuerste Adresse in der schwedischen Monopoly-Ausgabe. Auf der Westseite ist der funktionalistische Citypalatset mit Marmorverkleidung und einem schnörkellosen Fenstermeer ein Sinnbild für den modernen schwedischen Geschäftsmann: rational, solide, verlässlich. In derselben Ecke steht der 1900 fertiggestellte neobarocke Hauptsitz einer schwedischen Versicherung, aus Kalkstein von der Insel Gotland erbaut und mit reichem Dekor. Schriftzüge am Balkon und an der Giebeluhr erinnern an die ersten Besitzer: Svenska Liv.

## Zeitkapsel und Kunstsammlung

### Hallwylska Museet

Der Stadtpalast der Familie Hallwyl zeigt das opulente Leben der Stockholmer Elite um 1900. Das wohlhabende Paar Walther (1839–1921) und Wilhelmina von Hallwyl (1844–1930) zog im Jahr 1898 in das Haus Hamngatan 4 ein. Der Palast wurde vom Architekten Isak Gustaf Clason (1856–1930) in einer Mischung aus Anklängen der spanischen und venezianischen Renaissance entworfen. Über 20 Räume und der bezaubernde Innenhof zeigen eine einzigartige Pracht und kuriose Details. Eine Führung ist unbedingt empfehlenswert, schließlich führt sie durch das ganze Haus. Wer sich auf eigene Faust umschaute, hat nur Zugang zur Empfangsetage.

Schon zu Lebzeiten entschied das Paar, dass sein Zuhause ein Museum werden sollte. Es war auch der Hauptsitz ihres Familienunternehmens Ljusne-Woxna AB, das nördlich von Stockholm unter anderem Sperrholz und Ketten herstellte.

Im Sommer herrscht auf dem Platz Norrmalmstorg reges Treiben





Zum Berzelli Park gehören viel Grün, eine Statue und Berns Salonger (im Hintergrund)

Die Forstindustrie hatte Wilhelminas Vater reich gemacht, und um 1900 gehörten auch Tochter und Schwiegersohn zu den reichsten Schweden.

Wilhelmina war seit ihrer Kindheit eine leidenschaftliche Sammlerin – zuerst Korallen, dann Gemälde, Porzellan, Waffen und antike Möbel –, und als einzige Erbin hatte sie die finanziellen Mittel dieser Leidenschaft zu frönen. In der Hamngatan 4 war Platz für all diese Dinge. Nicht nur ihre Schätze sollten der Öffentlichkeit gezeigt werden, sondern das ganze Haus sollte kommenden Generationen als Zeitdokument erhalten bleiben.

Wir haben es Wilhelminas Eigensinn zu verdanken, dass wir heute in die Hallwyl'sche Zeitmaschine treten dürfen. Wohl wissend, dass sie in Zeiten großer Veränderungen lebte, dokumentierte und katalogisierte die Hausherrin den gesamten Hausrat: 78 Bücher mit der Widmung „Für eine entfernte Zukunft“. Die Details des vergangenen Alltags, da hatte Wilhelmina recht, faszinieren die Menschen der Zukunft mindestens genauso wie die

beeindruckende Kunstsammlung mit flämischen Meistern und Porzellan aus Europa und Asien. *Early adaptors* würde man die Familie Hallwyl im neumodischen Slang nennen, denn sie installierten die neueste Technik ihrer Zeit: Ihr Haus war das erste im Land, in dem jedes Zimmer – nicht nur der Empfangsraum, sondern auch die privaten Räume und die Zimmer der Bediensteten – mit elektrischem Licht ausgestattet war. Zentralheizung und fließendes Wasser auf allen Etagen, ein Aufzug für Diener und ein Speiselift gehörten zu den Raffinessen des Palastes. Auch ein Telefon hatte die Familie, mit dem sie im Haus und mit der Außenwelt kommunizierte. Die Kegelbahn und Wilhelminas Gymnastikraum auf dem Dachboden sind da nur weitere Extravaganzen, die ein lebendiges Bild vom Leben der Hallwyls vermitteln.

Ganz im Hier und Jetzt: Im Sommer gibt es ein fantastisches Restaurant im begrünten Innenhof.

Hamngatan 4. Juli/Aug. Di–So 10–19 Uhr, Sept. bis Juni Mi 12–19 Uhr, Do/Fr 12–16 Uhr, Sa/So

11–17 Uhr. Freier Eintritt. Führung auf Englisch Sa 13.30 Uhr, 90 Kr, bis 19 J. gratis. Audioguide auf Englisch 40 Kr. Hallwylska Restaurant: Di 11.30–23 Uhr, Mi/Do 11.30–24 Uhr, Fr/Sa 11.30–1 Uhr. [www.hallwylskamuseet.se](http://www.hallwylskamuseet.se).

## Stockholms elegantes Wohnzimmer

### Berzelii Park und Berns Salonger

Wo heute Stockholmer wie Besucher die Frische des Berzelii-Parks und das kulturelle Angebot von Berns genießen, floss bis 1850 Wasser. Die Bucht Nybroviken erstreckte sich bis zur Hamngatan, doch deren Ende hatte wenig mit dem pittoresken Hafen von heute gemein. „Katzenmeer“ nannten die Stockholmer das Wasser, in dem Abfälle und tote Tiere schwammen.

Der Park ist Jöns Jacob Berzelius (1779–1848) gewidmet, dem Begründer der modernen Chemie. Mit der Bestimmung von Atommassen, der Benennung der chemischen Elemente mit Buchstabenkürzeln und der Entdeckung mehrerer Elemente schrieb Berzelius Wissenschaftsgeschichte. Seine Statue war drei Jahre vor dem Park fertig und wartete in einer Holzkiste auf ihre Enthüllung. Als es 1858 so weit war, hatten die Gärtner Angst, dass die Besuchermassen die neugepflanzten Bäume zertrampeln könnten. Halb drei in der Nacht entfernte man schließlich die Kiste, vor nur wenigen geladenen Gästen.

Wie die Statue ist auch das Lokal Berns, das offiziell **Berns Salonger** (dt. Berns Salons) heißt, integraler Bestandteil des Parks. Stockholms bester Konditor Heinrich Robert Berns (1815–1902) öffnete 1863 die Türen zu einem Vergnügungsort von bis dahin ungekannter Eleganz. Bald wurde „Berns“ Stockholms Wohnzimmer, mit einem Festsaal für Konzerte, einem Varietétheater und einer sog. Schweizelei, einem Café, das in der Tradition einge-

wanderter Schweizer Konditoren neben Backwerk und Kaffee auch Likör servierte. Berühmt wurde Berns durch August Strindbergs Roman „Das rote Zimmer“, der auf satirische Weise mit der Stockholmer Gesellschaft abrechnet. Heute ist das rote Zimmer privaten Feiern vorbehalten, doch auch der öffentliche Teil des Berns lohnt einen Besuch. Der große Salon, in dem einst Showgirls über die Bühne fegten, beherbergt Schwedens erstes Chinarestaurant. Kronleuchter, Samtessel und Dim Sum passen wahrscheinlich nur an diesem elegant-kuriosen Ort zusammen.

Außerhalb des Berzelii-Parks, wenn man sich Richtung Wasser wendet, gibt es eine undefinierbare Skulpturengruppe aus Bronze Rätsel auf. Die Antwort findet man auf der Kugel in der Nähe des Zaunes: Raoul Wallenberg (1912–1952) ist der Name des schwedischen Diplomaten, der in Ungarn Tausende Juden durch das Ausstellen von Schutzpässen rettete und sie in Gebäuden versteckte, die als schwedisches Territorium galten. Seiner Courage ist das Denkmal gewidmet.

## Schauspiel im Jugendstilbau

### Kungliga Dramatiska Teatern

Das Königliche Theater, kurz *Dramaten* genannt, ist einer der wenigen Stockholmer Monumentalbauten im Jugendstil mit weißer Marmorfassade und goldenen Laternen. Die breite Treppe ist so einladend, dass im Sommer bei schönem Wetter Stockholmer und Touristen auf den Stufen ein Eis oder eine Zimtschnecke in der Sonne genießen.

Das schwedische Schauspiel geht auf den Theaterkönig Gustav III. zurück. Dieser trennte 1788 das Theater von der Oper, denn es war sein Wunsch, der Allgemeinheit Stücke von schwedischen Autoren mit schwedischen Schauspielern zu zeigen. Der Marmorpalast am Nybroplan ist allerdings





wesentlich jünger als der 1788 begründete Theaterbetrieb in Stockholm: 1901 bis 1908 nach den Plänen von Fredrik Lilljekvist (1863–1932) errichtet, ersetzte er das sog. Kleine Theater auf der Kungsgatan. Das wiederum war eine Notlösung gewesen, nachdem das ursprüngliche Theater im Palast Makalös 1825 mitten in einer Vorstellung abgebrannt war. 1908 wurde das neue Theater *Dramaten* mit August Strind-

bergs Reformationsdrama „Meister Olof“ eingeweiht.

Die Außenansicht ist sowohl bei Tageslicht als auch im Dunkeln beeindruckend. Am Abend wird die Front zum Strandvägen angeleuchtet. Die verzierten Säulen am Eingang und die monumentale Figurengruppe zu Ehren der Schauspielkunst, die die Fassade oberhalb der Fenster schmückt, schuf Bildhauer Carl Milles (1875–1955).



### Essen & Trinken

- 7 Sturehof
- 8 Lisa Elmqvist
- 10 Grodan
- 13 Schmaltz Bar & Delicatessen
- 16 Prinsen
- 20 Gastrologik
- 24 Vau de Ville
- 29 Berns Asiatiska

### Cafés

- 1 Der Berliner Bäcker
- 2 Petite Sabis
- 4 Kringlan
- 27 Hovstallets Kafé

### Nachtleben (ab S. 210)

- 5 Spy Bar
- 6 Sturecompagniet
- 9 Obaren
- 21 Teaterbaren
- 22 Riche
- 25 Soap Bar
- 26 Rose

### Einkaufen

- 3 H&M Karlaplan
- 11 & Other Stories
- 12 Svensk Hemslöjd
- 14 Nudie Jeans Co
- 15 Eataly
- 17 COS
- 18 Happy Socks
- 19 Hestra
- 23 Marimekko
- 28 Svenskt Tenn

**Tour 2**  
**Östermalm**

Im Innern setzt sich die Eleganz der Außenansicht fort: Gold, Marmor und Stuck schmücken das Foyer und die Treppen, die zu einem dreistöckigen Auditorium mit einem Deckengemälde von Julius Kronberg (1850–1921) führen. Weitere renommierte schwedische Künstler wirkten an der Innenausstattung mit: Die Maler Carl Larsson (1853–1919) und Prinz Eugen (1865–1947) waren an der Gestaltung des Foyers beteiligt.

An der linken Ecke des Gebäudes erinnert eine Bronzestatue an die Schauspielerin Margaretha Krook, die dort vor der Vorstellung eine Zigarette zu rauchen pflegte. Durch ein Wärmekabel im Inneren ist die Figur ständig körperwarm, ihr warmer Bauch von kalten Händen schon ganz blank poliert. Mit der Zeit ist das Königliche Theater auf sechs Bühnen angewachsen, die auf drei Gebäude verteilt sind: das *Dramaten*,



Elegant zu jeder Tageszeit: das Königliche Theater oder „Dramaten“

die sog. Kleine Bühne dahinter und das Elverket in der Linnégatan 69. Gemeinsam bieten sie das abwechslungsreiche Repertoire, das man sich von einem Nationaltheater erwartet.

Nyroplan. Nur im Rahmen einer Führung (auch auf Englisch) zugänglich. Anmeldung und Ticketkauf unter ☎ 086670680 oder [www.dramaten.se](http://www.dramaten.se) (dort Kalendarium/Guidade-turer; zwar auf Schwedisch, allerdings recht selbstklärend).

Das Auge isst mit

## Östermalms Saluhall

Kirche oder Markthalle? Ganz sicher ist man sich nicht, wenn man vor der 1888 eröffneten Markthalle aus Backstein steht. Östermalms Saluhall wurde von Architekt Isak Gustaf Clason entworfen, der auch den Stadtpalast der Hallwyls (→ S. 47) und das Bünsowska Huset am Strandvägen 29–33 gestaltete.

Drinnen, zwischen Säulen und unter einer gusseisernen Dachkonstruktion, fällt die Antwort eindeutiger aus. In der aufwendig dekorierten Markthalle bieten 17 Händler an traditionellen Stän-

den aus Holz nordische Delikatessen an. Die meisten von ihnen sind Familienbetriebe und seit mehreren Generationen in der Markthalle vertreten. *Smaka* – kosten – darf man an den Ständen mit Käse, Wildschweinsalami und Rentierherz. Entlang der Fassade liegen Restaurants für all jene, die keine Küche in Stockholm haben, in der sie die Zutaten aus der Markthalle selbst zubereiten könnten.

Östermalmstorg. Stände: Mo–Fr 9.30–19 Uhr, Sa 9.30–17 Uhr. Die Restaurants haben individuelle Öffnungszeiten. [www.ostermalms.hallen.se](http://www.ostermalms.hallen.se).

Eklektizistischer Sakralbau

## Hedvig Eleonora Kyrka

Die Kirche nahe dem Östermalmstorg ist das Zentrum des spirituellen Lebens auf Östermalm – oder was davon im säkularisierten Schweden noch übrig ist. Von Hofarchitekt Jean de la Vallée (1620–1696) im Barockstil entworfen, wurde die Kirche erst nach 68 Jahren 1737 eingeweiht, da der Bau aufgrund fehlender finanzieller Mittel kurz nach

Baubeginn 1669 für 56 Jahre eingestellt wurde. Der achteckige Bau ist ungewöhnlich für Schweden. Die markante Kuppel kam erst Mitte des 19. Jh. dazu und unterscheidet sich im Stil vom restlichen Gebäude. Trotz der eklektizistischen Formensprache ergibt sich innen und außen ein harmonisches Bild. Die Kirche ist übrigens nach Königin Hedwig Eleonora von Schleswig-Holstein-Gottorf benannt (1636–1751). Sie erlebte zwar die Einweihung nicht mehr, aber immerhin die Grundsteinlegung und teilweise den Bau der Kirche zu ihren Ehren.

Storgatan 7. Tägl. 11–18 Uhr. [www.hedvigleonora.se](http://www.hedvigleonora.se).

Pferde, Kutschen, Oldtimer

### Hovstallet

Bei einer der ganzjährig angebotenen, einstündigen Führungen durch den Hofstall erzählt ein Angestellter Anekdoten aus seinem ungewöhnlichen Arbeitsalltag. Denn die Anlage ist kein Museum, sondern ein funktionstüchtiger Fuhrpark mit über 30 Kutschen und Fahrzeugen für jeden Anlass. In den Ställen sind ein gutes Dutzend Pferde untergebracht – allesamt Wallache der Rasse Schwedisches Warmblut. Und die zwei Ponys gehören den Nachwuchsprinzessinnen Estelle und Eleonore.

Stockholm im Kasten

### Theater um Ingmar Bergman

Ingmar Bergman (1918–2007) drehte nicht nur oscarreife Filme, sondern machte auch mit modernen Inszenierungen am Dramaten (→ S. 49) und Schwedens größtem Steuerskandal auf sich aufmerksam.

In seinen Memoiren erzählt der Regisseur nicht nur von seiner Karriere, sondern auch von seinem lebenslangen Engagement am Königlichen Theater: „Ich fühle mit jedem Pulsschlag, dass dieses unpraktische und verblichene Lokal mein echtes Zuhause ist.“ Als Leiter des Hauses modernisiert Bergman das Theater. Seine Inszenierungen von Klassikern wie Strindberg, Ibsen, Molière und Shakespeare fallen durch ein karges Bühnenbild auf, vor dem die Charaktere, ihre Dialoge und Schicksale zur Geltung kommen sollen. In der Reduzierung geht Bergman so weit, dass die Schauspieler ihre eigenen Körper als Tische, Stühle und Wände einsetzen.

Im Januar 1976 dann unterbricht die Polizei die Proben zu August Strindbergs „Todestanz“. Ingmar Bergman wird wegen des Verdachts auf Steuerhinterziehung abgeführt. Der Skandal versetzt ganz Schweden in Aufruhr. Nach 40 Jahren sozialdemokratischer Regierung sehen viele in der Verhaftung einen Beweis dafür, dass Schweden zu einem Kontrollstaat verkommen ist, und wählen im gleichen Jahr erstmals wieder eine konservative Regierung. Ingmar Bergman will von all dem nichts mehr wissen. Mit seiner Frau Ingrid von Rosen zieht er nach München und übernimmt die Leitung des Residenztheaters. Schwedens amtierender Regierungschef Olof Palme findet: „Das ist der Tag der Schande für Schweden.“ Während der acht Jahre im selbst gewählten Exil erklären ihn Gericht und Steuerbehörde für unschuldig.

1984 kehrt der Regisseur nach Stockholm zurück und legt mit einer alle Rekorde brechenden Inszenierung von Shakespeares „König Lear“ ein solides Comeback am Dramaten hin. Als 82-Jähriger bringt er Schillers „Maria Stuart“ auf die Bühne. Zwei Jahre später verlässt Bergman das Theater und seinen Stammplatz in der Mitte des zweiten Ranges.